

Best-Practice-Leitfaden Early Career Researchers am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Orientierung für Promovierende und Postdocs des Fachbereichs 03 zu
Karrierewegen, Forschungsförderung und beruflichen Perspektiven

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Rahmenbedingungen des Beschäftigungsverhältnisses	2
1.1 Wissenschaftliche Karrierewege	2
1.2 Rechte und Pflichten als Beschäftigte der GU	3
1.3 Rechte und Pflichten als Promovierende	3
1.4 Rechte und Pflichten als Habilitierende	4
1.5 Zugehörigkeit zu einem Institut am FB 03	5
1.6 Exkurs: Zusätzliche Unterstützungsleistungen für internationale Beschäftigte	5
2. Infrastrukturen am FB 03 und an der GU	6
2.1 Informationen zum Fachbereich 03	6
2.2 Informationsflüsse am Fachbereich 03	6
2.3 Informationen zu Veranstaltungen	6
2.4 Gremienarbeit am Fachbereich	7
2.5 Zentrale Infrastrukturen der GU	8
3. Strategische Karriereplanung in den Gesellschaftswissenschaften	9
3.1 Publikationen	9
3.1.1 Bibliometrische Indikatoren	10
3.1.2 Fachrelevante Verlage	11
3.1.3 Fachrelevante Zeitschriften und der Social Sciences Citation Index	12
3.1.4 Peer-Review-Prozess	12
3.1.5 Open-Access-Publikation	14
3.1.6 (Teil-)Finanzierung von Publikationen	15
3.2 Drittmittelinwerbung und Finanzierung von Forschungsprojekten	16
3.3 Forschungsaufenthalte im Ausland	18
3.4 Sichtbarkeit in der Scientific Community durch Vernetzung	19
3.4.1 Zentrale Fachtagungen	19
3.4.2 Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb der Goethe-Universität	19
3.4.3 Externe Netzwerke	19
3.4.4 Weitere übergeordnete Netzwerke	21
3.5 Weiterbildung	21
3.6 Zeitliche Perspektiven in der Karrieregestaltung	22
3.6.1 Promotionsphase	22
3.6.2 Habilitationsphase	24

4. Work-Life-Balance	25
4.1 Unterstützung bei Familienaufgaben	25
4.2 Unterstützung speziell für Wissenschaftlerinnen	25
4.3 Unterstützung bei Konflikten und anderen Belastungen.....	25
4.5 Unterstützung bei/nach längeren und häufigeren Erkrankungen	26
5. Karriereausblick	27
5.1 Für Praedocs: Übergang zum Postdoc.....	27
5.2 Für Postdocs: Karriereziel Professur.....	28
5.3 Wissenschaftsmanagement und außeruniversitäre Karriereziele	29

Abkürzungsverzeichnis

BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement
BSP	Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DGS	Deutsche Gesellschaft für Soziologie
DOI	Digital Object Identifier
DVPW	Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft
ECR	Early Career Researcher / Nachwuchswissenschaftler*in
FB	Fachbereich
GRADE	(Post-)Graduiertenakademie der Goethe-Universität
GU	Goethe-Universität Frankfurt am Main
HabilO	Habilitationsordnung
HessHG	Hessisches Hochschulgesetz
IKH	Internationales Kolleg Hochschuldidaktik
OA	Open Access
PEOE	Personal- und Organisationsentwicklung der Goethe-Universität
PromotionsO	Promotionsordnung
QSL-Mittel	Mittel zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre
RS	Research Support
SSCI	Social Sciences Citation Index
TT	Tenure-Track (oft in Bezug auf Professur)
UB	Zentrale Universitätsbibliothek
UniWiND	Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland
VFF	Verein der Freunde und Förderer der Goethe-Universität
WissZeitVG	Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Einleitung

Für Wissenschaftler*innen der früheren Karrierephase, sogenannten Early Career Researchers (ECRs) am Fachbereich 03 der Goethe-Universität ergeben sich eine Vielzahl von spezifischen Herausforderungen. Sie sind:

- als Beschäftigte auf einer Praedoc- oder Postdoc-Stelle an der Goethe-Universität an (vertragliche) **Rechte und Pflichten** gebunden, die es zu beachten gilt;
- als Promovierende bzw. Habilitierende gefordert, **exzellente und innovative Forschung** zu erbringen und dabei Eigenständigkeit, Kreativität und Kritikfähigkeit zu entwickeln;
- in die **Fachdisziplin** der Soziologie bzw. Politikwissenschaft eingebunden, deren jeweilige Besonderheiten es zu bedienen gilt.

Der vorliegende Best-Practice-Leitfaden wurde entwickelt, um Ihnen Orientierungspunkte für die jeweilige Karrierephase (sei es Praedoc oder Postdoc) zu bieten. Es werden themenspezifische Informationen zu bereits bestehenden Angeboten zusammengestellt und fachspezifische (für Soziologie und Politikwissenschaft relevante) Eckpunkte der Karriereplanung zusammengeführt. Dadurch ergeben sich Hinweise, die bei einer Karriereplanung strategisch berücksichtigt werden können.

Aufgrund der zahlreichen und sich laufend im Umbruch befindlichen Strukturen an der Goethe-Universität erhebt der vorliegende Leitfaden keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Rahmenbedingungen des Beschäftigungsverhältnisses

Mit der Beschäftigung an der Goethe-Universität ergeben sich vertragliche Rahmenbedingungen mit Rechten und Pflichten sowie Prozessabläufe, die zu beachten sind. Diese sind u. a. abhängig von der jeweiligen wissenschaftlichen Karrierestufe als ECR, auf der Sie sich befinden. Nach einem kurzen Überblick über die wissenschaftlichen Karrierewege werden die Rahmenbedingungen kurz dargestellt.

1.1 Wissenschaftliche Karrierewege

Wissenschaftliche Karrieren sind durch verschiedene Phasen gekennzeichnet. Unter Early Career Researchers (ECRs) oder Wissenschaftler*innen der frühen Karrierephase werden Personen bezeichnet, die entweder eine Praedoc-Stelle oder eine Postdoc-Stelle innehaben.

Nach dem im universitären [Dauerstellenkonzept Karrierewege@Goethe¹](#) dargelegten Karrierephasenmodell (in Anlehnung an das [Konzept der EU](#) zu wissenschaftlichen Karrierestufen) werden die wissenschaftlichen Karrierewege junger Wissenschaftler*innen in drei Phasen unterteilt:

- R1 – Wissenschaftler*innen bis zur abgeschlossenen Promotion
- R2 – Wissenschaftler*innen mit abgeschlossener Promotion, die noch keine Forschungsvorhaben selbständig und eigenverantwortlich leiten
- R3/R3^T – Wissenschaftler*innen mit abgeschlossener Promotion mit selbständig und eigenverantwortlich geleitetem Forschungsvorhaben in der Qualifikationsphase (R3^T: auf einer Dauerposition)

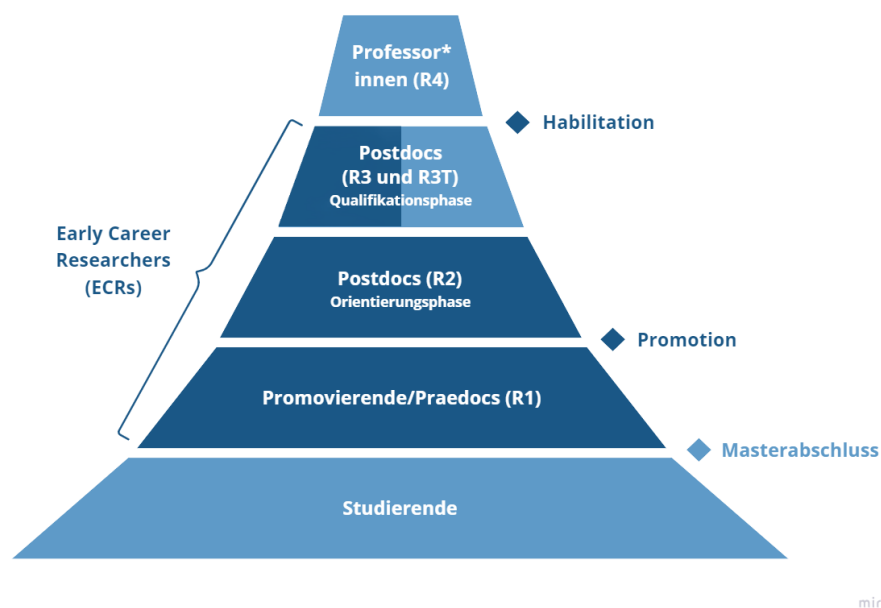


Abbildung 1: Karrierestufen in der Wissenschaft nach dem Karrierephasenmodell der GU (eigene Darstellung)

¹ Die hellblau markierten Textstellen zeigen Ihnen externe Links an, die Sie durch Strg+Klick ansteuern können.

Die erste Karrierephase als R1 beginnt mit der Aufnahme der Promotion, umschließt also alle Promovierenden bzw. Praedocs (Promovierende im Angestelltenverhältnis). Darauf folgt die Postdoc-Phase, welche in eine Orientierungsphase (R2) und eine Qualifikationsphase (R3) untergliedert ist. Sollte man eine Tenure-Track-Position erwerben, gibt es noch einmal eine Unterscheidung in R3^T, bevor man als etablierte*r Wissenschaftler*in in die Karrierephase R4 eintritt.

1.2 Rechte und Pflichten als Beschäftigte der GU

Die Grundlage Ihrer Beschäftigung als Praedoc oder Postdoc bilden:

- Arbeitsvertrag mit Tätigkeitsbeschreibung: Informationen u. a. zu Vertragslaufzeit, Stellenumfang, Vorgesetzten und Tätigkeiten.
- [Wissenschaftszeitvertragsgesetz \(WissZeitVG\)](#): Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz bildet den Rahmen für Befristungen im Wissenschaftsbereich und regelt, wie lange wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an Hochschulen tätig sein dürfen.
- [Hessisches Hochschulgesetz \(HessHG\)](#): Festlegung der Grundlagen für Hochschulen in Hessen (u. a. zu Themen wie Promotion, Habilitation und Forschungsthemen).
- [Hochschulrahmengesetz \(HRG\)](#): Bundesrahmenrecht zur Regelung des Hochschulwesens in Deutschland.
- [Tarifverträge und Entgelttabellen der GU](#): Festlegung der Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer*innen (v. a. GU-spezifische Entgeltstufen).
- [Hessische Lehrverpflichtungsverordnung](#): Regelt den Umfang der Lehrverpflichtung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an den Hochschulen des Landes Hessen.

Als Beschäftigte der Goethe-Universität sind Sie Mitglied der Hochschule, womit bestimmte Rechte und Pflichten verbunden sind, so z. B. die Mitwirkung an der akademischen Selbstverwaltung oder die Wahlberechtigung für Gremienwahlen.

1.3 Rechte und Pflichten als Promovierende

Grundlegend für Ihr Vorhaben als Promovend*in am Fachbereich sind (neben Ihrem Arbeitsvertrag mit der Tätigkeitsbeschreibung):

- [Rahmenpromotionsordnung](#): Allgemeine Bestimmungen für die Promotionsordnungen der Goethe-Universität
- [Promotionsordnung des FB 03](#): Bestimmungen zu den Details der Promotion vom Zulassungsverfahren bis zur Verleihung des Doktorgrads
- [Leitlinien für Betreuung von Promotionen an der Goethe-Universität](#)
- [Betreuungsvereinbarung](#)

Der [Promotionswegweiser des FB 03](#) bietet Ihnen zusätzlich wertvolle Hinweise in Bezug auf den Ablauf der Promotion am Fachbereich.

Auf GU-Ebene enthält das [GRADE Starterkit](#) umfangreiche Informationen von GRADE zentral mit Broschüren für Promovierende zu Finanzierungsmöglichkeiten, dem Workshopprogramm sowie Handbüchern zur Promotionsgestaltung, das Sie bei [GRADE Social Sciences](#) im [Promotionsbüro des FB 03](#) oder bei [GRADE zentral](#) erhalten. Allgemeine Hinweise für Promovierende an der Goethe-Universität finden sich zusätzlich auf der [GU-Webseite für Promotionen](#).

Darüber hinaus finden Sie allgemeine Informationen, die Ihnen die Orientierung und den Einstieg als Promovierende erleichtern können:

- [Handbuch „Promotion – bewusst entscheiden und gut starten“](#) (Qualitätszirkel Promotion)
- [Handbuch „Gemeinsam die Promotion gestalten“](#) (Qualitätszirkel Promotion)
- [Empfehlungen für das Erstellen von Betreuungsvereinbarungen](#) (DFG)
- [Positionspapier des Wissenschaftsrats](#) zu Anforderungen an die Qualitätssicherung der Promotion
- [Qualitätsstandards für Promotionsverfahren](#) an den Universitäten in Hessen (Konferenz Hessischer Universitätspräsidenten)
- [Best-Practice-Papier zum Promotionsverfahren](#) zwischen Thesis – Interdisziplinäres Netzwerk für Promovierende und Promovierte e.V. und dem Deutschen Hochschulverband
- [Stellungnahme des UniWiND-Vorstands zum Verständnis der Promotionsphase](#)

Weitere Informationen können Promovierende über die Betreuungsperson sowie durch Vernetzung mit ihren Peers am Fachbereich erhalten.

1.4 Rechte und Pflichten als Habilitierende

Grundlegend für Ihr Vorhaben als Habilitand*in ist die [Habilitationsordnung](#) des Fachbereichs 03.

Weiterführende Informationen für die Postdoc-Phase

- [Leitlinie zur Gestaltung der Postdoc-Phase](#) verfasst von der Konferenz Hessischer Universitätspräsidenten
- [GRADE zentral](#): Umfangreiches Workshopprogramm auch für Postdocs, Förderprogramme, Vernetzungsveranstaltungen und weiteres (siehe Karrierestufen [R2](#) und [R3](#))
- [Postdoc-Ratgeber](#) mit vielen hilfreichen Artikeln von academics.de (Online-Portal der Wochenzeitung DIE ZEIT)
- [DFG-Prinzipien](#) wirksamer Karriereunterstützung in der Wissenschaft
- [European Framework for Research Careers](#)

Weitere Informationen können Habilitierende über die Betreuungsperson sowie durch Vernetzung mit ihren Peers am Fachbereich erhalten.

1.5 Zugehörigkeit zu einem Institut am FB 03

Durch Ihre Beschäftigung am Fachbereich sind Sie einer Professur angehörig und über die Professur dem Institut für Soziologie oder Politikwissenschaft zugeordnet. Innerhalb des Instituts ist die Professur in einem der folgenden Arbeitsbereiche bzw. Schwerpunkte verortet:

Institut für Politikwissenschaften

- Comparative Capitalism
- Gerechtigkeit und Legitimität in transnationaler Perspektive
- Konkurrierende internationale Ordnungspolitiken
- Vergleichende Demokratieforschung

Institut für Soziologie

- Gender, Diversität und Migration
- Methoden der empirischen Sozialforschung
- Mikrosoziologie, Sozialpsychologie, Kultur
- Sozialstruktur, soziale Ungleichheit und Bildung
- Soziologische Theorie, Geschichte der Soziologie und Wissenschaftstheorie
- Wirtschaft, Arbeit, Organisation
- Wissen, Technik, Umwelt

Aus der jeweiligen Einbindung ergeben sich für Sie unter Umständen bereichsspezifische Besonderheiten, die zu beachten sind.

1.6 Exkurs: Zusätzliche Unterstützungsleistungen für internationale Beschäftigte

Sollten Sie aus dem Ausland an die Goethe-Universität kommen, kann ein wichtiger Ansprechpartner für Sie das [Goethe Welcome Center](#) (GWC) als Teil des [Global Office](#) sein (u. a. bei Fragen zu Visum, Unterkunft oder Behördengängen).

Für Sprachkurse bestehen folgende Möglichkeiten:

- Das [Goethe Welcome Center](#) bietet kostenlose Kurse für internationale Forschende an.
- GRADE zentral bietet [Sprachkurse](#) an.
- Das [Internationale Studienzentrum – Sprachenzentrum](#) bietet Deutschkurse für Fortgeschrittene an.
- Weiterhin können Sie kostenlose Angebote des [Internationalen Studienzentrums – Sprachenzentrums](#) nutzen: [Tandem-Sprachbörse](#), Sprachcafé-Veranstaltungen, Multimedia-Sprachlabor und vieles mehr.

2. Infrastrukturen am FB 03 und an der GU

Sich an einer so komplexen Institution wie der Goethe-Universität einzuarbeiten, kann gerade anfangs Zeit benötigen. Zur besseren Übersicht finden Sie hier einige nützliche Hinweise:

2.1 Informationen zum Fachbereich 03

- [Handbuch für neue Beschäftigte des FB 03](#): Hinweise zu Zuständigkeiten, Infrastruktur, Gremienarbeit, Erstattung von Reisekosten u. a.
- [Interne Seiten des FB 03](#): Informationen u. a. zu Fragen rund um den Arbeitsplatz, zu Prozessen und Zuständigkeiten.
- Interne Webseiten zu [Studium und Lehre des FB 03](#): Informationen zu Lehrveranstaltungsplanung, Anmeldesystem, Lehrplanungsprozess, Prüfungsorganisation u. a.

2.2 Informationsflüsse am Fachbereich 03

Relevante Informationen zu Lehre, Veranstaltungen oder weitere den Fachbereich betreffende Nachrichten erhalten Sie über Ihre GU- E-Mail-Adresse.

- Sind Sie Promovierende, werden Sie **nach** Annahme Ihres Promotionsverfahrens automatisch in das GRADE Center Social Sciences und damit auch den dazugehörigen Verteiler aufgenommen.

Für weitere Verteiler müssen Sie sich aktiv anmelden

- E-Mail-Verteiler des FB 03 für den Mittelbau (zur Aufnahme bitte eine E-Mail an dekanat.fb03@soz.uni-frankfurt.de)
- E-Mail-Verteiler des jeweiligen Instituts (zur Aufnahme bitte eine E-Mail an soziologie@soz.uni-frankfurt.de bzw. info.politikwissenschaft@soz.uni-frankfurt.de)
- E-Mail-Verteiler von Forschungsgruppen am FB 03 (bspw. [E-Mail-Verteiler inFER](#))
- Verteiler fachspezifischer [GRADE Center](#) der Goethe-Universität
- [E-Mail-Verteiler](#) und [Signal-Gruppe](#) des Fachbereichskonvents

Eine Übersicht über zentrale E-Mail-Adressen sowie Verteiler am Fachbereich und deren Verwendung finden Sie [hier](#).

2.3 Informationen zu Veranstaltungen

Informationen zu Veranstaltungen erhalten Sie über diese Seiten:

- [Veranstaltungen des Fachbereichs](#)
- [Zentraler Veranstaltungskalender der Goethe-Universität](#)

Darüber hinaus werden Veranstaltungsinformationen auch regelmäßig per E-Mail über die verschiedenen Verteiler verschickt.

2.4 Gremienarbeit am Fachbereich

Als Beschäftigte der Goethe-Universität und damit Mitglieder der Hochschule haben Sie das Recht und (außer als Projektmitarbeitende) die Pflicht, an der akademischen Selbstverwaltung mitzuwirken (vgl. § 38 HessHG). Am Fachbereich 03 ist eine Mitwirkung u. a. in folgenden Gremien möglich:

- [Fachbereichsrat](#)
- Kommissionen und Ausschüsse des Fachbereichs:
 - Haushaltsausschuss
 - Promotionsausschuss
 - Prüfungsausschüsse
 - [Studienkommission](#)
 - [Vorstand GRADE Social Sciences](#)
 - [QSL-Vergabekommission](#)
 - Berufungs- und Evaluationskommissionen
 - Antidiskriminierungsausschuss
 - [Direktorium Institut für Soziologie](#)
 - [Direktorium Institut für Politikwissenschaften](#)
- [Gleichstellungsrat](#)

Die Gremienarbeit als Mittelbauvertreter*innen bietet Einblicke in interne Strukturen und Entscheidungs-(findungs-)Prozesse am Fachbereich, was das Verständnis für universitäre Strukturen und Prozesse fördert. Bei konkreten Nachfragen zur Gremienarbeit wenden Sie sich bitte an das Dekanat unter dekanat.fb03@soz.uni-frankfurt.de.



Einblicke aus dem Fachbereich

*Das Engagement in der universitären Selbstverwaltung ist nicht nur eine Möglichkeit die Kolleg*innen am Fachbereich besser kennenzulernen und inneruniversitäre Abläufe zu verstehen, sondern auch ein höchst relevanter Beitrag zur Aufrechterhaltung einer demokratischen Institutionskultur, die angesichts autoritärer politischer Trends von besonderer Bedeutung ist.*

Dr. Katharina Hoppe, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich 03, Institut für Soziologie, Schwerpunkt Soziale Ungleichheit

2.5 Zentrale Infrastrukturen der GU

Innerhalb der Goethe-Universität gibt es eine Vielzahl an Strukturen, die Sie auf Ihrem Karriereweg unterstützen können. Die folgende (nicht abschließende) Darstellung soll Ihnen einen Überblick über die Angebotsvielfalt geben:



miro

Abbildung 2 (interaktiv): Eine Auswahl unterstützender Einrichtungen an der Goethe-Universität. Ein Klick auf die hellblau hinterlegten Flächen führt Sie zur jeweiligen Seite. Die punktierten Kreise zeigen auf, welchen Themenkreise die jeweiligen Einrichtungen zugeordnet werden könnten (eigene Darstellung)

3. Strategische Karriereplanung in den Gesellschaftswissenschaften

Um im Rahmen des Wissenschaftsvertragsgesetzes die Promotion und/oder Habilitation möglichst weit voranzutreiben bei gleichzeitiger finanzieller (Teil-)Absicherung durch das Beschäftigungsverhältnis, ist es ratsam, sich möglichst frühzeitig nach Beschäftigungsaufnahme mit den Meilensteinen für die weitere Karriereplanung auseinanderzusetzen.

Für die (Weiter-)Entwicklung der eigenen wissenschaftlichen Karriere wird erwartet, Forschungsleistungen zu generieren und diese in der Scientific Community sichtbar zu machen. Dies erfordert in der Regel thematisch im Rahmen des Promotions- oder Habilitationsthemas (zusätzliche) Publikationen zu verfassen und Forschungsergebnisse auf nationalen und/oder internationalen Konferenzen zu präsentieren. Die Bewertung der Forschungsleistungen orientiert sich insbesondere an der Qualität der Veröffentlichungen sowie der Art und dem Umfang von Drittmittelwerbungen. Die Qualität und Quantität der Forschungsleistungen ist dabei jeweils in Relation zur Karrierestufe zu bewerten.

3.1 Publikationen

Bei der Bewertung der Forschungsleistungen in Soziologie oder Politikwissenschaft und dem Auf- und Ausbau des fachspezifischen Forschungsprofils kommt insbesondere den Rankings der Publikationsorgane, den bibliometrischen Indikatoren sowie dem Peer-Review-Prozess eine besondere Bedeutung zu. Unter Berücksichtigung dieser Eckpunkte und in Rücksprache mit Vorgesetzten, Kolleg*innen sowie Betreuenden sollte eine Publikationsstrategie für die Karrierephase und das eigene Forschungsthema entwickelt werden.

Es gilt hier zu überlegen, in welcher Zeitschrift, welchem Verlag oder welcher Schriftenreihe publiziert werden soll, ob national oder international, mit oder ohne Peer-Review-Verfahren, als Alleinautor*in oder ggfs. mit Koautor*innen. Zudem können auch Finanzierungsfragen sowie der Zeitaspekt (Dauer des Publikationsprozesses insbesondere bei Peer-Review-Verfahren) relevante Faktoren sein. Außerdem gelten je



Einblicke aus dem Fachbereich

Konzentrieren Sie sich bei Ihrer Publikationsstrategie nicht nur auf die rein metrische Komponente. Selbstverständlich sind internationale und Peer-Review-Publikationen für die Anerkennung in der Scientific Community ein Muss, aber noch wichtiger als das Ranking der Zeitschrift ist, dass Sie in Ihrem Forschungsbereich mit Ihren Argumenten sichtbar werden, ggf. sogar Debatten anstoßen. Zeigen Sie Mut und riskieren Sie auch einmal wirklich neue Thesen. Dadurch bilden Sie Ihre eigene wissenschaftliche „Brand“, ihr eigenes Profil, mit dem Sie in Berufungsverfahren überzeugen können.

Prof. Dr. Uta Ruppert, Professorin für Politikwissenschaft und politische Soziologie mit dem Schwerpunkt Globaler Süden unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechter-verhältnisse

nach Form der Promotion oder Habilitation (Stichwort: kumulativ oder monographisch) unterschiedliche formale Vorgaben, die zu beachten sind (vgl. [PromotionsO](#) bzw. [HabilO](#)).

In der Soziologie sowie in der Politikwissenschaft finden sich thematisch allgemein und spezifischer ausgerichtete Zeitschriften und Fachverlage. Neben der thematischen kann auch die methodische Ausrichtung des Publikationsorgans ein relevanter Aspekt bei der Auswahl sein. Beispielsweise lohnt es sich zu prüfen, ob die Publikationsmedien eher quantitativ oder qualitativ ausgelegt sind und dies mit der eigenen Forschung in Einklang zu bringen. Es ist zu überlegen, ob es ebenso zielführend sein kann, in einer nicht so gut gerankten Zeitschrift zu publizieren, wenn diese mehr von der eigenen Community gelesen wird und dadurch dort eine höhere Beachtung zu erwarten ist.

Auch die Wahl der Publikationsform ist zu berücksichtigen. Neben dem Veröffentlichen von Monographien und Zeitschriftenartikeln sind auch Beiträge in Sammelbänden üblich, beispielsweise in Tagungsbänden. Um den Einstieg in Publikationen zu finden, kann auch die Veröffentlichung von beispielsweise Working Papers eine Möglichkeit sein.

3.1.1 Bibliometrische Indikatoren

Bibliometrische Indikatoren umfassen die quantitative Analyse der Publikationstätigkeit, in deren Fokus die Anzahl wissenschaftlicher Publikationen (als Grad des wissenschaftlichen Outputs) sowie die Anzahl der Zitationen, die sich auf diese Publikationen (als Grad der internationalen Wahrnehmung der Forschung) beziehen. Dabei kann sich die Anzahl der Zitationen sowohl aus positiven Würdigungen als auch aus kritischen Auseinandersetzungen mit der eigenen Publikation ergeben. Journal Rankings (Journal Impact Factor) können genutzt werden, um u. a. die Qualität einzelner Wissenschaftler*innen, Forschungsgruppen, (interdisziplinärer) Forschungsthemen, Kooperationen (auf der Grundlage von Ko-Autor*innenschaft) zu analysieren und „bewerten“:

Impact Factor (IF – auch *Journal Impact Factor* (JIF) genannt): Ein Indikator zur Bewertung von Zeitschriften. Er misst die Häufigkeit der Zitationen einer Zeitung. Demnach ist eine Zeitschrift umso angesehener, je mehr Zitationen sie hervorgebracht hat. Mit dem Impact Factor kann die Häufigkeit der Zitierungen, nicht aber die tatsächliche Qualität der Zeitschrift ermittelt werden.

h-Index (Hirsch-Faktor): Ein Indikator zur Messung der Forschungsleistung von Wissenschaftler*innen. Gemessen wird die Anzahl der Zitationen der Wissenschaftler*innen verteilt auf sämtliche Zitationen der eigenen Publikationen. Ein*e Wissenschaftler*in hat einen Hirsch-Index h , wenn h von den insgesamt N Publikationen mindestens h -mal zitiert wurden. Die Ermittlung des h -Indexes ist im *Web of Science* möglich, wird jedoch nur aufgrund der dort erfassten Artikel berechnet. Da sich die Publikationspraxen von Disziplin zu Disziplin teilweise stark unterscheiden, ist ein Vergleich des Indexes nur innerhalb einer Disziplin sinnvoll.

Weitere Zitationsindices, die anhand von Zitationsanzahl für eine Bewertung der Forschungsleistung herangezogen werden, sind z. B.:

- **Google Scholar:** Von Google bereitgestellte Literatur-Suchmaschine (>389 Mio. Dokumente)
- **Web of Science:** Von Clarivate bereitgestellte Recherche-Plattform mit mehreren wissenschaftlichen Online-Zitations- und Literaturdatenbanken (>171 Mio. Dokumente)

3.1.2 Fachrelevante Verlage

Für die Veröffentlichung von Monographien, Sammelbänden o. ä. gibt es eine Vielzahl fachrelevanter Verlage, die unterschiedliche Reputation in der Scientific Community genießen und entsprechend ausgewählt werden sollten. Je nach Disziplin und inhaltlicher Ausrichtung können sich die relevanten Publikationsorgane unterscheiden. Eine gute Orientierung dafür, welche Verlage in Ihrem Forschungsfeld relevant sind, erhalten Sie bei der Literaturrecherche in Ihrem Bereich.

Einige Verlage mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt innerhalb des deutschsprachigen Bereichs sind unter anderem (in loser Aufzählung): Springer Verlag, Nomos Verlag, Campus Verlag, transcript Verlag, Verlag Barbara Budrich, Tectum Verlag, Logos Verlag, Suhrkamp Verlag, Academia Verlag.

Wie bereits erwähnt können neben der Reputation bei einer Verlagsveröffentlichung auch finanzielle Ressourcen sowie der Zeitaspekt entscheidend sein. Während bei einer Publikation im Selbstverlag (s. § 13 PromotionsO) die Exemplare schon innerhalb einer Woche vorliegen können, kann der Prozess bei renommierten Verlagen mehrere Monate bis hin zu Jahren dauern (möglicher Ablauf s. Darstellung) und außerdem deutlich kostenintensiver sein.

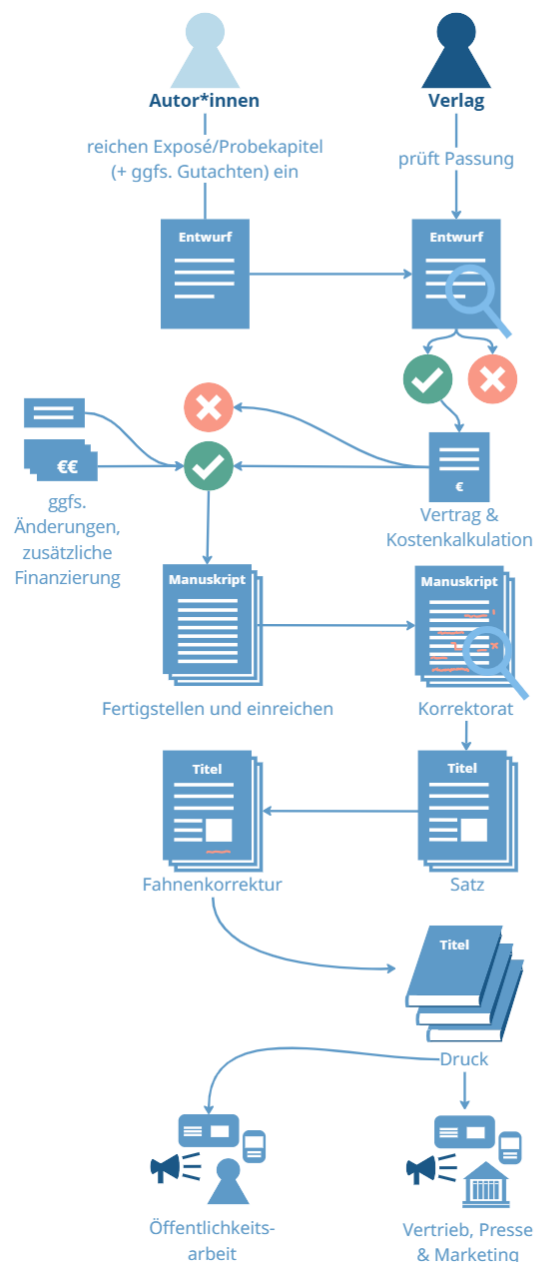


Abbildung 3: Möglicher Veröffentlichungsprozess einer Monographie bei einem Verlag (eigene Darstellung)

3.1.3 Fachrelevante Zeitschriften und der Social Sciences Citation Index

In der Soziologie und der Politikwissenschaft gibt es eine Vielzahl von nationalen und internationalen Zeitschriften. Ein Qualitätsmerkmal für Veröffentlichungen in der Soziologie und der Politikwissenschaft ist der *Social Sciences Citation Index (SSCI)*. Die gelisteten Zeitschriften erhalten einen *Impact Factor* gemessen daran, wie häufig ein in dieser Zeitschrift veröffentlichter Artikel im Durchschnitt zitiert wird. Ein höherer Impact Factor bzw. ein höheres SSCI-Ranking kann daher dazu beitragen, dass eine Veröffentlichung stärker in der Scientific Community berücksichtigt wird.

Sowohl die Vorschriften einer kumulativen Promotion (vgl. fachspezifischer Anhang in der [PromotionsO](#) des Fachbereichs 03) sowie einer kumulativen Habilitationsschrift (vgl. § 3 [HabilO](#)) nehmen Bezug auf den SSCI-Index, was dessen Bedeutung unterstreicht.

Veröffentlichungen in Predatory Journals vermeiden

Bei Predatory Journals handelt es sich um unseriöse Zeitschriften, die oft mit Massen-Mails um Einreichungen werben. Durch teilweise personalisierte E-Mails und ein scheinbar professionelles Auftreten wirken diese Anbieter oft professionell. Nach Einzahlung einer Gebühr veröffentlichen Sie zwar die Artikel, jedoch findet keine Qualitätssicherung statt (Stichwort Peer-Review-Verfahren) und sie liefern nicht die gleichen Dienstleistungen wie seriöse Anbieter.

So können Sie sich vor Predatory Journals schützen:

- Gehen Sie [strategisch bei der Publikation ihrer Artikel vor](#) und prüfen Sie E-Mail-Anfragen gründlich
- Das [Directory of Open Access Journals](#) bietet ein Verzeichnis an qualitätsgesicherten Zeitschriften
- Kontaktieren Sie im Zweifel das [Open-Access-Team](#) der Goethe-Universität

3.1.4 Peer-Review-Prozess

Das Peer-Review-Verfahren ist eine der gängigsten Methoden zur Qualitätskontrolle bei der Veröffentlichung von Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften. Die Anwendung dieses Verfahrens wird in der Regel als wichtiger Indikator für die Qualität einer wissenschaftlichen Zeitschrift angesehen.

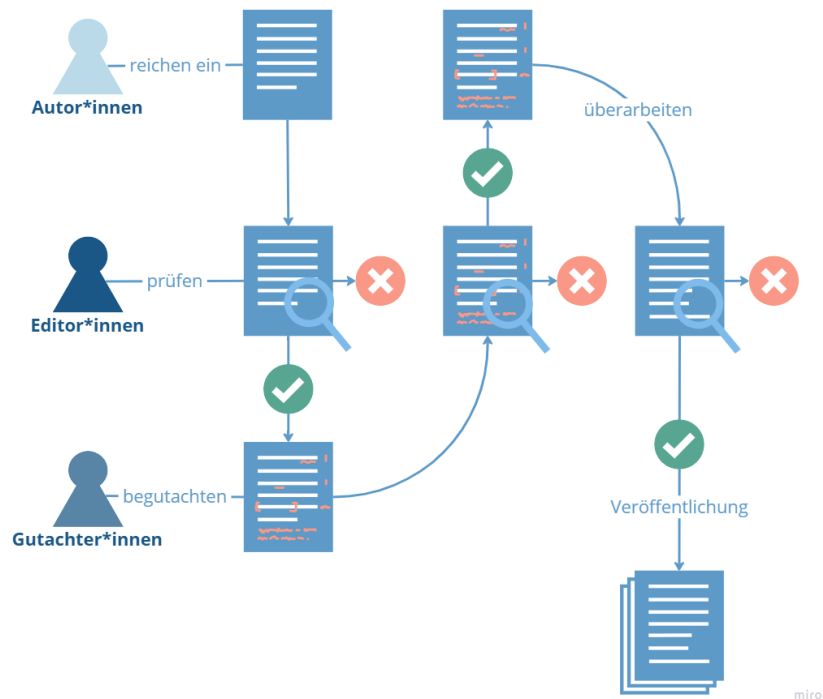


Abbildung 4: Möglicher Ablauf des Peer-Review-Verfahrens (eigene Darstellung)

Der genaue Ablauf von der Einreichung bis zur Veröffentlichung kann bei den Zeitschriften durchaus unterschiedlich sein. Dies sollte bei der Karriereplanung berücksichtigt werden. Manche Zeitschriften veröffentlichen Informationen zur Dauer des Begutachtungsprozesses und zu Annahmquoten. Es ist ratsam, im Vorfeld die thematische Ausrichtung und formale Anforderungen der Zeitschrift zu recherchieren (Autorenhinweise oder *submission guidelines*) und zu befolgen. Eine Ablehnung eines Manuskripts nach erster Prüfung durch die Editor*innen (*desk reject*) kann enttäuschend sein, sollte aber nicht als zu entmutigend aufgefasst werden. Ablehnungen können auch wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung des Textes beinhalten. Nach einer Ablehnung kann geprüft werden, ob eine andere Zeitschrift für die Publikation in Frage kommt. Teil der Publikationsstrategie kann beinhalten, bei höher gerankten Zeitschriften einzusteigen und den Artikel im Falle einer Ablehnung anschließend in einem weniger renommierten Journal einzureichen.

3.1.5 Open-Access-Publikation

Open-Access-Veröffentlichungen sind elektronische Publikationen, die frei und öffentlich im Internet zugänglich sind. Durch den Digital Object Identifier (DOI) sind sie dauerhaft zitierbar. Solch eine Publikation kann über reine Onlineplattformen wie bspw. Repositorien oder auch als Zusatzoption bei Printorganen erfolgen.

Zu berücksichtigen ist, dass bei einer Open-Access-Veröffentlichung bei einem namhaften Verlag nicht selten hohe Kosten anfallen können, weswegen ggfs. Finanzierungsmöglichkeiten hinzugezogen werden müssen. Mit dem Publikationsserver der Goethe-Universität verfügen Sie über ein kostenloses institutionelles Repository, welches allerdings nicht mit der gleichen Reputation verbunden ist wie bspw. ein SSCI-gelistetes Medium. Es gilt also abzuwägen zwischen finanziellen und qualitativen Aspekten.

Die wichtigsten Formen von Open Access sind die folgenden:

- **Der „Goldene Weg“:** Darunter wird die primäre Veröffentlichung in einem Open-Access-Medium (oder auch konventionellen Verlag) verstanden.
- **Der „Grüne Weg“:** Werden bereits veröffentlichte Publikationen in Form von Open Access parallel- oder zweitveröffentlicht, spricht man vom Grünen Weg.
- **Diamond Open Access:** Dies ist ein Geschäftsmodell, bei dem weder für Publizierende noch Lesende Gebühren anfallen. (Mehr Informationen inkl. einer Liste solcher Medien für die jeweiligen Disziplinen finden Sie über die [Seite der Unibibliothek](#))

Für OA-Veröffentlichungen bietet die Goethe-Universität [finanzielle Unterstützung](#) an. Über die aktuellen Möglichkeiten und jeweiligen Voraussetzungen informiert Sie das [OA-Team der Universitätsbibliothek](#).

Weitere relevante Aspekte finden Sie in der [Open-Access-Policy der Goethe-Universität](#). Zu Themen bzgl. Open Science können Sie die [Informationsseite des Fachbereichs](#) konsultieren.

Einblicke aus dem Fachbereich

„Mein Tipp ist Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Fachbereich, die selbst in Peer-Review Zeitschriften veröffentlichen, zu fragen, ob Sie sich die Zeit nehmen, um den eigenen Forschungsartikel zu kommentieren. Wenn das mit ausreichend Vorlauf geplant wird (zum Beispiel drei bis vier Wochen), dann habe ich sehr gute Erfahrungen damit gemacht und von den friendly reviews immer profitiert.“

Wenn Anfragen von bekannten wissenschaftlichen Fachzeitschriften kommen zur Begutachtung von Forschungsartikeln, dann ist mein Rat, diese anzunehmen, wenn das (irgendwie) in den eigenen Themenbereich passt. Ich habe bei der Begutachtung von anderen Forschungsartikeln viel auch für meine eigene Arbeit gelernt, und worauf es beim Publizieren in Fachzeitschriften ankommt.“

Dr. Benedikt Bender, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich 03, Institut für Politikwissenschaft, Schwerpunkt Methoden der Qualitativen Empirischen Sozialforschung

3.1.6 (Teil-)Finanzierung von Publikationen

Publikationen können mit Kosten in unterschiedlicher Höhe verbunden sein, die in der Regel vom Publizierenden selbst finanziert werden. Während Publikationen in Zeitschriften meist kostenfrei sind, fallen bei der Veröffentlichung via Open Access und beim Druck von Büchern nicht unerhebliche Kosten an.

Am Fachbereich 03 und auf zentraler Ebene der Goethe-Universität gibt es Mittel, die (in unterschiedlichem Umfang und Antragsverfahren) zur (Teil-)Finanzierung von Publikationen genutzt werden können. Oft ist es ratsam, mehrere Mittel zu kombinieren, um eine Deckung der Kosten zu erreichen.

- Professurmittel (in Absprache mit dem/der Vorgesetzten)
- [Mittelbaufonds des Fachbereichs 03](#)
- [Publikationsfonds der Universitätsbibliothek](#)
- [Open-Access-Publikationsfonds der Universitätsbibliothek](#)
- [GRADE Center \(je nach Center unterschiedliche Möglichkeiten und Vorgaben\)](#)

Weitere Möglichkeiten für (Teil-)Finanzierungen von Druckkosten:

- [Verein der Freunde und Förderer der Goethe-Universität](#)
- [Stiftung zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Goethe-Universität](#)
- [Wilhelm Hahn und Erben-Stiftung](#)
- [DFG Publikationsbeihilfe](#)
- [Deutscher Akademikerinnenbund \(DAB\)](#)
- [Fazit-Stiftung](#)
- [Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften](#)
- [Fritz Thyssen Stiftung](#)
- [Walter de Gruyter Stiftung](#)
- [Fonte-Stiftung](#)

Auch Preisgelder können Ihnen die Möglichkeit bieten, eine Publikation teilweise zu finanzieren:

- [Preise der Stiftungen des VFF der Goethe-Universität \(u. a. Werner-Pünder-Preis, Wilhelm Bender-Dissertationspreis\)](#)
- [WiSaG-Preis](#)
- [Dissertationspreis der DVPW](#)
- [Preise der Gesellschaft für Soziologie \(u. a. Dissertationspreis\)](#)
- [Preis der Fritz Thyssen Stiftung für sozialwissenschaftliche Aufsätze](#)
- [1822-Lehrpreis](#)
- [Frankfurter Preis für Umwelt und Nachhaltigkeit](#)
- ... und weitere (zu aktuellen Ausschreibungen siehe auch die letzte Rubrik des [ECR-Newsletters der Abteilung Research Support](#))

☞ Durch den Abschluss eines Wahrnehmungsvertrages mit der VG Wort haben Sie die Möglichkeit, bei entsprechender Verbreitung eine Vergütung Ihrer Werke zu erhalten. Die VG Wort (Verwertungsgesellschaft WORT) ist eine öffentlich-rechtliche Einrichtung, die durch das Urheberrecht generierte Einnahmen an die Urheber*innen ausschüttet. Eine Anmeldung ist online über das [VG Wort-Portal](#) möglich.

3.2 Drittmittelinwerbung und Finanzierung von Forschungsprojekten

Ein weiterer Eckpunkt der Karriereplanung und wichtiges Kriterium der erfolgreichen Forschungsleistung sind Forschungs- bzw. Drittmittelprojekte. Es handelt sich um kompetitiv einzuwerbende Drittmittel mit einer großen thematischen Bandbreite für Lehr- und Forschungsprojekte (von Reisekostenzuschüssen über Konferenzteilnahmen bis zu Sachbeihilfen oder eigene Stellen). Relevant ist dabei die eigene Sichtbarkeit bei Einwerbung und – entsprechend der Karrierephase – Leitung des Forschungsprojekts, Art und Umfang der Drittmittel sowie die Bedeutung des Drittmittelgebers.

Zu den wichtigsten Förderern von Drittmittelprojekten zählen auf Landesebene die [LOEWE-Förderprogramme](#), auf Bundesebene die Förderlinien der [Deutschen Forschungsgemeinschaft](#) (DFG) und das [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#) (BMBF) sowie auf europäischer Ebene die Linien des Rahmenförderprogramms der EU (wie bspw. [ERC-Grants](#) oder [Marie Skłodowska-Curie Actions](#)). Daneben bestehen weitere Formen der Finanzierungsmöglichkeit über weitere Einrichtungen wie beispielsweise der [Volkswagenstiftung](#) oder der [Fritz Thyssen Stiftung](#).

Es kann hilfreich sein, sich frühzeitig einen Überblick über bestehende Programme und Fördergeber zu verschaffen. Übersichten zu Drittmittelausschreibungen finden sich u. a. hier:

- [Newsletter for Early Career Researchers der GU](#) (Angebot der Abteilung Research Support, unterteilt in Disziplinen)
- [Liste externer Fördermöglichkeiten](#) (Angebot der GU von GRADE zentral, fachbereichsübergreifend)
- [FIT-Newsletter](#) (Informationsdienst Forschung, Internationales, Transfer; Angebot der Universität Kassel, [Anleitung für Abonnenten](#))
- [Forschungsdatenbank ELFI](#) (Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen im deutschsprachigen Raum)
- GRADE zentral zu [Fördermöglichkeiten und Preisen für Promovierende](#)
- GRADE zentral zu [Fördermöglichkeiten und Preisen für Postdocs](#)

Die Goethe-Universität bietet zur Finanzierung von Forschungsprojekten interne Unterstützungsprogramme:

- [GRADE zentral Förderprogramm Fokus A/B](#)
- Förderlinien des [Initiativfonds der RMU-Universitäten](#) zur Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftler*innen (R2-R3) in der Umsetzung ihrer Forschungsprojekte

- Als Fellow oder Mitglied der [Johanna Quandt Young Academy](#) können Sie sich als R2-R3 auf verschiedene Förderlinien bewerben

Externe Förderlinien für strukturierte Nachwuchsförderung

Es gibt verschiedene Programme, die wissenschaftliche Exzellenz oder den Aufbau internationaler und interdisziplinärer Netzwerke fördern. Weiter gibt es spezielle Programme, die Nachwuchswissenschaftler*innen den Übergang zu langfristigen akademischen Positionen erleichtern, etwa durch Unterstützung von Habilitationen oder Nachwuchsprofessuren (z. B. [Heisenberg-](#) oder [Emmy-Noether-Programme](#) der DFG).

Die DFG bietet als fachübergreifende Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung in Deutschland unterschiedliche Förderlinien an, von denen sich mehrere explizit an ECRs auf den jeweiligen Karrierestufen richten:

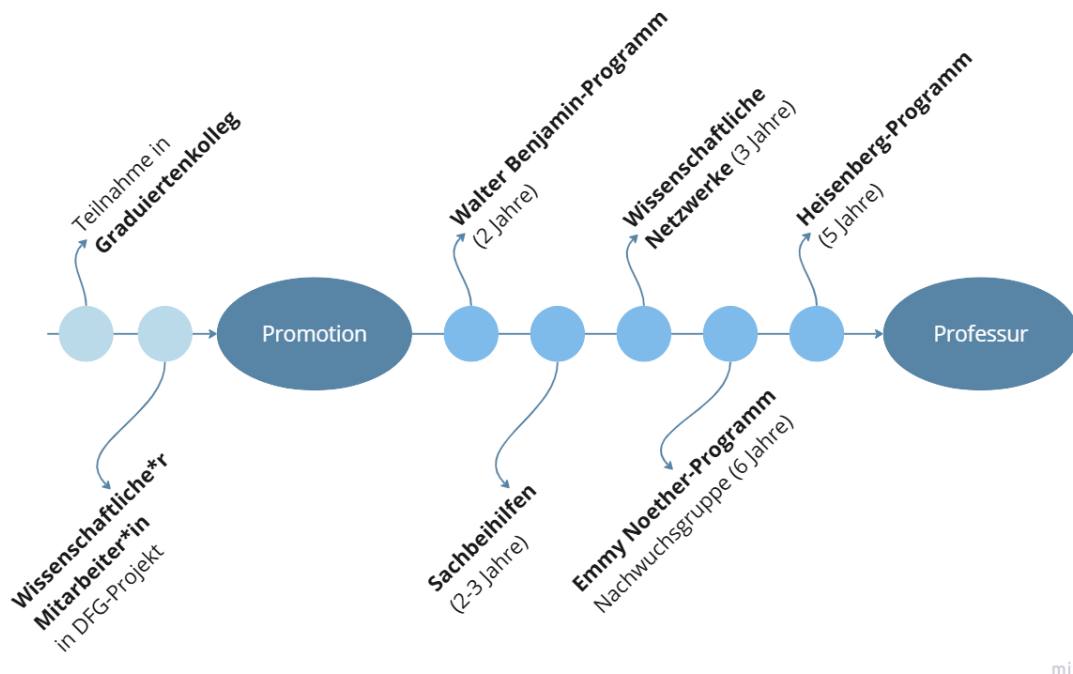


Abbildung 5: Förderprogramme der DFG für ECRs (eigene Darstellung)

Zu den aktuellen Ausschreibungen konsultieren Sie bitte den [ECR-Newsletter](#) des Research Supports oder die Seiten der Fördereinrichtungen.

➡ Sollten Sie Unterstützung bei einer Bewerbung um Drittmittel wünschen, steht Ihnen die Abteilung [Research Support](#) zur Seite. Hier sind die Verwaltungsdienstleistungen rund um den Lebenszyklus von Drittmittelprojekten verortet. Konsultieren Sie auch den [Leitfaden der GU für Drittmittelanträge](#).

3.3 Forschungsaufenthalte im Ausland

Die Internationalisierung der Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil der wissenschaftlichen Weiterentwicklung und bietet zahlreiche Chancen für ECRs, ihre akademische Karriere voranzutreiben. Ein Forschungsaufenthalt im Ausland sollte dabei frühzeitig in die Karriereplanung aufgenommen werden. Er ermöglicht nicht nur, sich mit Forschungsfragen im internationalen Kontext auseinanderzusetzen, sondern auch, das eigene internationale Kontaktnetzwerk zu erweitern. Durch den Austausch mit internationalen Kolleg*innen können innovative Ideen entstehen und neue Kooperationen gefördert werden. Darüber hinaus sind Auslandserfahrungen in vielen wissenschaftlichen Bereichen ein entscheidendes Kriterium für den weiteren Karriereweg und können beispielsweise bei Drittmittelanträgen entscheidend sein. Wann sich ein Auslandsaufenthalt anbietet sowie dessen Dauer, sollte individuell unter Berücksichtigung der eigenen Karrierestufe und des Forschungsthemas, in Absprache mit Vorgesetzten und Betreuer*innen, festgelegt werden. Ein Aufenthalt im Ausland sollte vor allem dazu dienen, die eigene Forschung voranzutreiben und zeigt, dass man sich intensiv mit verschiedenen Wissens- und Wissenschaftskulturen auseinandergesetzt hat. Ob im Rahmen von Stipendien, Forschungsprojekten oder Gastaufenthalten – ein Aufenthalt im Ausland fördert nicht nur die wissenschaftliche Expertise, sondern auch interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse.

Förderinstitutionen und -programme für Auslandsaufenthalte

- [DAAD](#)
- [Erasmus+-Programm](#) (Staff Mobility, insb. die [STA-Programmlinie](#))
- [Alexander-von-Humboldt-Stiftung](#)
- [DFG](#)
- [Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen](#)
- [ERC-Grants](#)
- [Fullbright](#) (USA)
- u. a.

GU-interne Fördermöglichkeiten für (Teil-)Finanzierung von Auslandsaufenthalten und Reisekosten

- [GRADE Social Sciences](#) und [weitere GRADE Center](#)
- Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten am FB 03 (s. [Mittelbaufonds](#))
- [Verein Freunde und Förderer der GU](#)
- [Förderfonds Aufbau koordinierter Programme](#)
- [DAAD PROMOS-Stipendium](#) (für Studienreisen, die durch Hochschullehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen beantragt werden können)

➔ Das [Referat für Internationales](#) am Fachbereich berät Sie bei Fragen bzgl. des Auslandsaufenthaltes und unterstützt Sie bei der Beantragung für DAAD-Mittel oder Erasmus+. Für Förderanträge auf Landes-, Bundes- oder europäischer Ebene hilft Ihnen die Abteilung [Research Support](#) der GU weiter. Bei Anfragen zum PROMOS-Programm steht Ihnen das [Global Office](#) zur Verfügung.

3.4 Sichtbarkeit in der Scientific Community durch Vernetzung

Für die wissenschaftliche Karriere ist es wichtig, sich in der Scientific Community zu etablieren. Dafür können u. a. eigene Forschungsleistungen/-ergebnisse vorgestellt und mit anderen diskutiert werden. Neben der Publikationsaktivität können Konferenzteilnahmen und Vernetzungen mit nationalen und internationalen Kolleg*innen u. a. über Fachgesellschaften dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

3.4.1 Zentrale Fachtagungen

Die zentralen Fachtagungen für Politikwissenschaft sind in Deutschland der [DVPW Kongress](#) und international der [International Political Science Association World Congress](#).

Für Soziolog*innen ist im deutschen Sprachraum der [Kongress der DGS](#), auf internationaler Ebene der [ISA World Congress of Sociology](#) bedeutend.

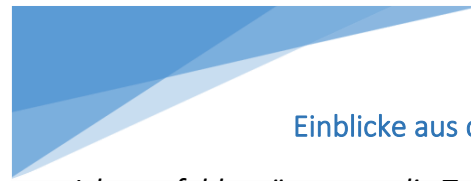
Die Teilnahme an den Tagungen kann mit Kosten verbunden sein, deren Höhe u. a. von Statusgruppe und Mitgliedschaftsstatus abhängig ist.

3.4.2 Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb der Goethe-Universität

- Vernetzung innerhalb der eigenen Forschungsgruppe
- [GRADE Center](#) ermöglichen Wissenschaftler*innen der frühen Berufsphase eine Ausbildung in den Forschungsschwerpunkten der Goethe-Universität – mit dem fachbereichsübergreifenden Ausbildungskonzept wird das inter- und transdisziplinäre Arbeiten unterstützt.
- [GRADE Initiatives](#) sind themenspezifische selbstorganisierte Arbeits- und Forschungsgruppen junger Wissenschaftler*innen.
- [Postdoc Peer Groups von GRADE zentral](#)
- [RMU-Postdoc-Career-Weeks](#)

3.4.3 Externe Netzwerke

Externes Netzwerken ist von Bedeutung, da es den Austausch mit Institutionen, Fachkolleg*innen und weiteren Akteur*innen fördert und die wissenschaftliche und berufliche Sichtbarkeit erhöht. Die Netzwerke können beispielsweise über Fachgesellschaften oder Verbände entstehen, die unterschiedliche fachspezifische Angebote machen (z. B.



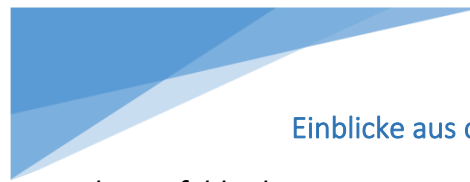
Einblicke aus dem Fachbereich

Ich empfehle wärmstens die Teilnahme an einer inhaltlich oder methodisch passenden Spring/Summer/Autumn/Winter School (bspw. ECPR, Essex oder GESIS), am besten noch zu Beginn der Promotionsphase. Sie bieten beste Voraussetzungen, um nicht nur fachliche Fähigkeiten zu vertiefen, sondern auch sein Netzwerk weiter auszubauen. Binden Sie frühzeitig Ihre Betreuungsperson ein, um auch mit den nötigen finanziellen Mitteln ausgestattet zu werden.

Zsófia S. Ignácz, PhD, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich 03, Methodenzentrum Sozialwissenschaften

Konferenzen, Workshops und/oder Online-Plattformen, die dem Austausch dienen, aber auch Newsletter oder Publikationen). Einige dieser Angebote sind kostenfrei, während andere mit Kosten verbunden sein können, beispielsweise durch Mitgliedschaftsbeiträge. Durch die Teilnahme an solchen Angeboten können neue Perspektiven gewonnen und die eigene Forschung weiterentwickelt werden. In die Auflistung sind über die reinen Vernetzungsangebote hinaus auch Plattformen angegeben, die durch Informationsvermittlung einen Beitrag zur Scientific Community leisten und daher nützlich zu kennen sind:

- Gesellschaftswissenschaften allgemein:
 - [GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften](#)
 - [Arbeitsgemeinschaft sozialwissenschaftlicher Institute e. V.](#)
 - [Sowi-online e. V.](#)
 - [SOCIOS](#)
 - [Soziopolis – Portal für die Sozialwissenschaften](#)
- Politikwissenschaften:
 - [Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft \(DVPW\)](#)
 - [Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft \(DGfP\)](#)
 - [International Political Science Association \(IPSA\)](#)
 - [Stiftung Wissenschaft und Politik \(SWP\)](#)
 - [Centrum für angewandte Politikforschung \(CAP\)](#)
 - [Portal für Politikwissenschaft \(Plattform für Veröffentlichungen\)](#)
 - [Fachinformationsdienst Politikwissenschaft \(Pollux\)](#)
 - Eine Auflistung der internationalen Fachgesellschaften finden Sie [hier](#)
- Soziologie:
 - [Deutsche Gesellschaft für Soziologie \(DGS\)](#)
 - [Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e. V. \(BDS\)](#)
 - [Österreichische Gesellschaft für Soziologie \(ÖGS\)](#)
 - [Schweizerische Gesellschaft für Soziologie \(SGS\)](#)
 - [Fachinformationsdienst Soziologie \(SocioHub\)](#)
 - [Soziologieblog Hypothesen](#)
 - [International Sociological Association \(ISA\)](#)
 - [Internationales Institut für Soziologie \(IIS\)](#)



Einblicke aus dem Fachbereich

Ich empfehle das Engagement in einer Sektion der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, weil Sie hier mit dem Debattenstand im Forschungsgebiet aus verschiedensten Positionen konfrontiert werden. Profilbildend!

Prof. Dr. Thomas Scheffer, Professor am Fachbereich 03, Institut für Soziologie mit dem Schwerpunkt der interpretativen empirischen Sozialforschung

3.4.4 Weitere übergeordnete Netzwerke

- [Deutscher Hochschulverband](#) (als Mitglied kostenloser Zugriff auf Ausschreibungsdienst, Seminare u. v. m.)
- [Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland \(UniWiND\) e. V.](#)
- Academics.de: [Young Scientist Newsletter](#), Webinare und Download-Bereich (inkl. Präsentationsmaterialien, Checklisten und verschiedenen Vorlagen)
- **Für Promovierende:**
 - [Thesis](#) – Interdisziplinäres Netzwerk für Promovierende und Promovierte e. V.
 - [Europäische Promovierendenvereinigung Eurodoc](#)
 - [Doktorandenforum.de](#)
- **Für Postdocs:**
 - [UniWiND Postdoc Support Network](#)
 - [German Postdoc Network](#) (im Aufbau)

3.4.5 Sonstige Vernetzungsmöglichkeiten

- [ResearchGate](#): Soziales Netzwerk und Datenbank für Forschende
- [ORCID](#) (Open Researcher and Contributor iD): Jeder registrierten Person wird eine ID zugeordnet, die mit Veröffentlichungen verknüpft werden kann. Dies erleichtert die Pflege der eigenen Publikationsliste und mitunter auch die Kommunikation mit Verlagen und Forschungsfördernden.
- [Academia.edu](#): Kommerzieller, teilweise kostenpflichtiger Dokumentenserver für Open-Access-Artikel
- Auch Netzwerke wie [LinkedIn](#), [Xing](#) oder [Bluesky](#) können zur beruflichen Vernetzung und Sichtbarmachung der eigenen Forschungsergebnisse benutzt werden.
- Darüber hinaus kann ein eigener Blog oder ein Social-Media-Profil speziell für die Kommunikation von Forschungsergebnissen förderlich sein
- Sich auf anderen Webseiten verlinken zu lassen oder Inhalte von anderen Kanälen teilen zu lassen, kann die Interaktionen und Lesestatistiken deutlich ansteigen lassen.

3.5 Weiterbildung

Im Rahmen des lebenslangen Lernens kommt auch der (fachlichen) Weiterbildung eine wachsende Bedeutung zu. An der GU finden Sie diverse Angebote zur Weiterentwicklung u. a. zur Stärkung und zum Ausbau methodischer, kommunikativer und interdisziplinärer Kompetenzen:

- [Interdisziplinäres Kolleg für Hochschuldidaktik](#) (u. a. Erwerb des Zertifikats Hochschuldidaktik)
- [Trainingsprogramm](#) sowie [e-Learning Tools](#) von GRADE zentral

- [Innerbetriebliche Weiterbildung für Mitarbeitende der GU](#) des PEOE, darunter die digitale Lernplattform [Goethe-Lerncampus](#)
- [Methodenzentrum Sozialwissenschaften](#): Das Angebot bietet ein breitgefächertes kostenfreies Workshop-Programm von qualitativen bis quantitativen Methoden, auch Software-Workshops für Anfänger bis Fortgeschrittene.

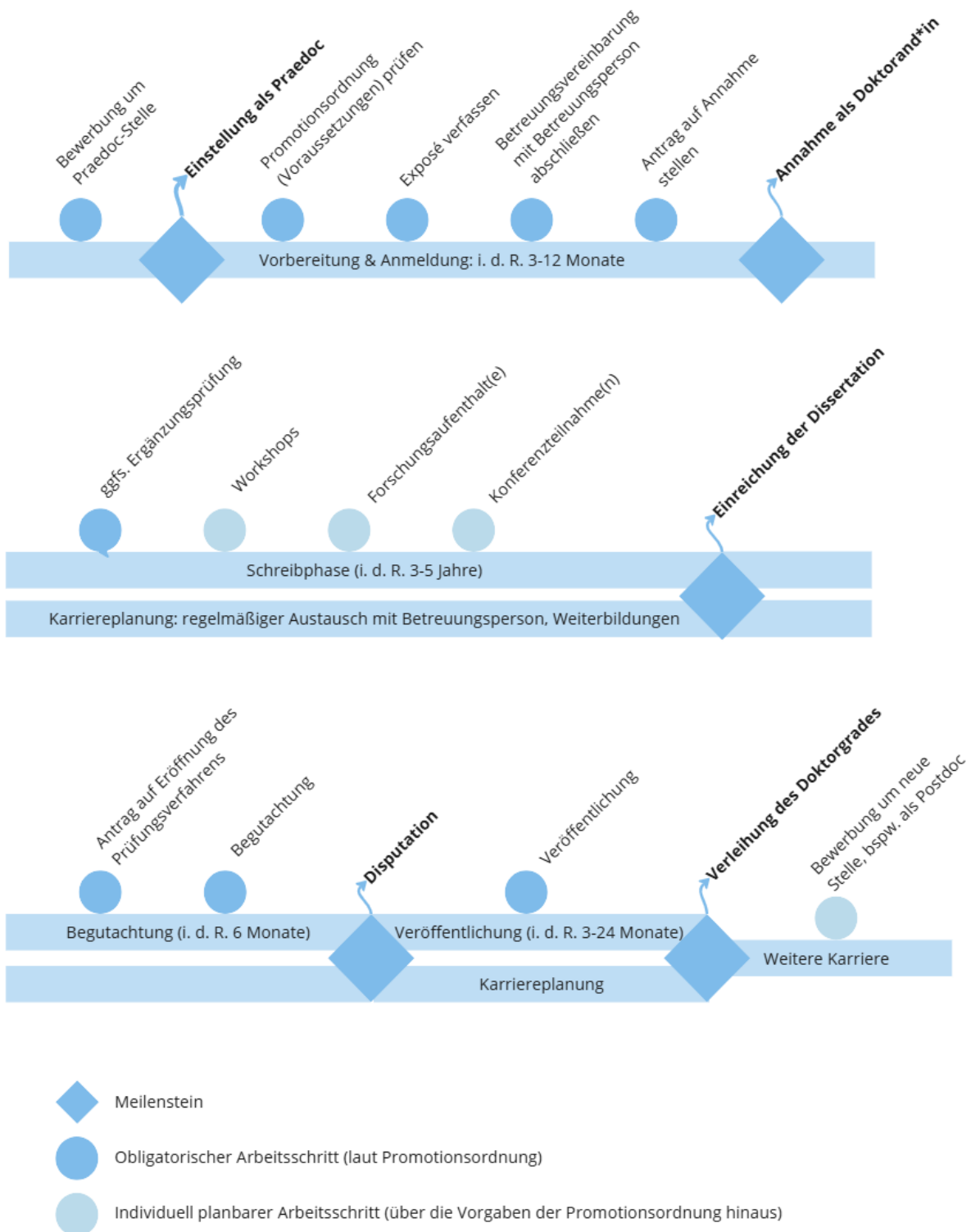
3.6 Zeitliche Perspektiven in der Karrieregestaltung

Der zeitliche Aspekt ist bei der Planung von Promotion und Habilitation ein wichtiger Baustein. Es gilt bei der strategischen Karriereplanung, die Eckpunkte der wissenschaftlichen Leistungen mit den Phasen der Qualifikationsarbeiten zu vereinbaren. Im Folgenden soll diese Herausforderung anhand der Promotions- und Habilitationsphasen dargestellt werden.

3.6.1 Promotionsphase

Angelehnt an die Regelungen der Promotionsordnung, welche die Grundlage Ihres Promotionsvorhabens bildet, kann sich eine (zeitliche) Struktur der Promotion ergeben.

Die Promotion wird in dieser Darstellung durch vier Phasen gegliedert: Die Vorbereitungs-, die Schreib-, die Begutachtungs- und die Veröffentlichungsphase, jeweils getrennt durch die vier typischen Meilensteine: Annahme als Doktorand*in, Einreichung der Dissertation, Disputation und schließlich die Verleihung des Doktorgrads. Dazwischen finden sich teils durch die Promotionsordnung vorgeschriebene, teils individuell festlegbare Arbeitsschritte. Im Einzelfall ist zu prüfen, welche der Schritte (bspw. die Ergänzungsprüfung) sich in das eigene Vorhaben einbauen lassen. Je nach Ihren eigenen Zielen kann Ihre Promotionsphase auch anders verlaufen. Grundsätzlich ist es gut, sich darüber bewusst zu sein, dass beispielsweise sowohl die Annahme des Promotionsvorhabens als auch die Publikation der Dissertation einiges an Zeit in Anspruch nehmen kann, die entsprechend einzuplanen ist [s. die Regelungen der [\(Rahmen-\)Promotionsordnung](#)].



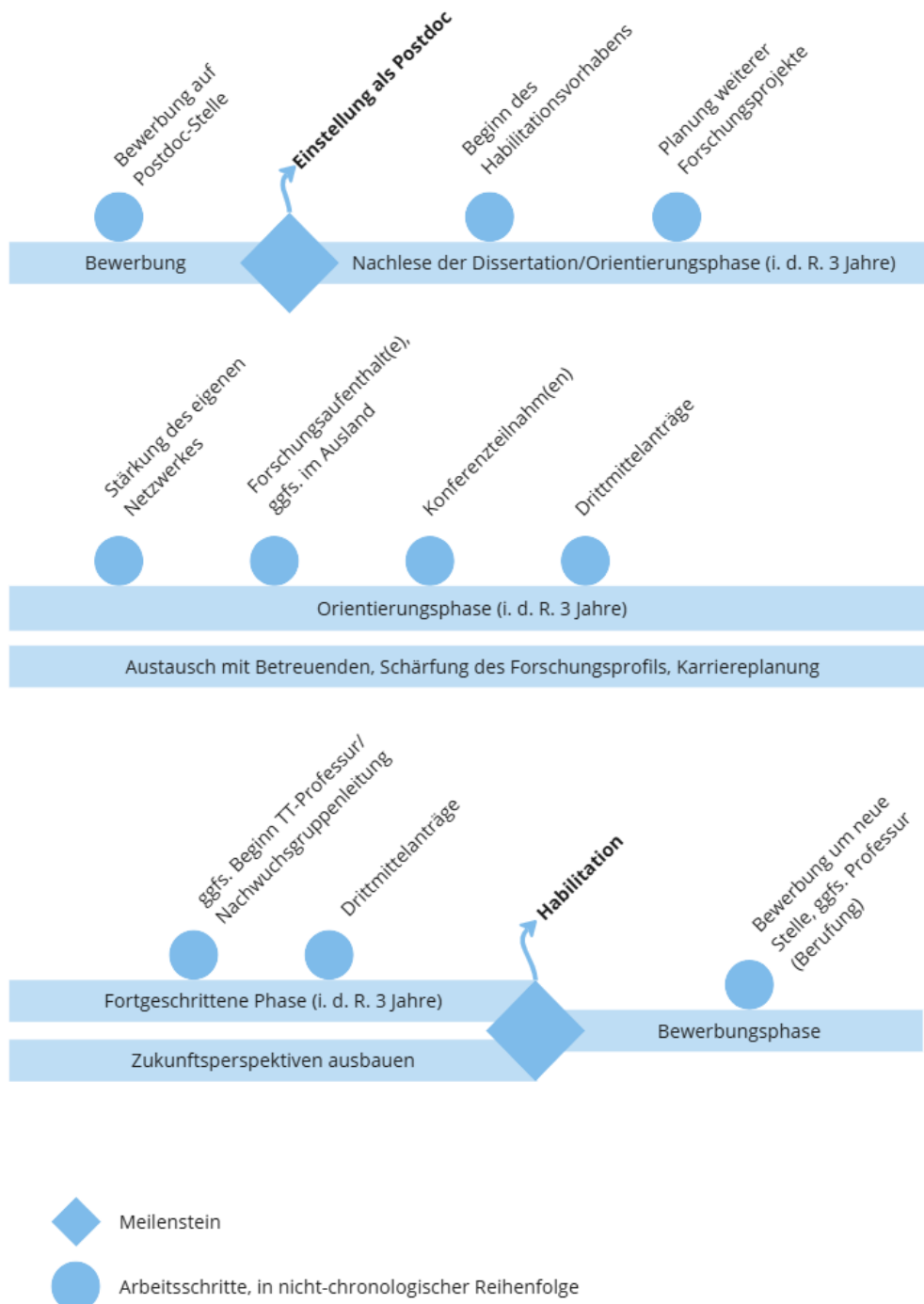
miro

Abbildung 6: Idealtypischer Ablauf der Praedoc-/Promotionsphase (eigene Darstellung)

➡ Die Broschüre [Kompetenzen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern](#) bietet einen Überblick in die Phasen des Promotionsprozesses und kann zur effektiven Vorbereitung, Planung und Selbstreflexion eingesetzt werden.

3.6.2 Habilitationsphase

Im Unterschied zur Promotion ist der Ablauf der Habilitation nicht formal strukturiert. Sie ist gekennzeichnet durch die stetige Schärfung des individuellen wissenschaftlichen Profils und den selbständigen Ausbau des eigenen Netzwerkes. Für das Habilitationsvorhaben sind die Regelungen der [Habilitationsordnung](#) maßgeblich.



miro

Abbildung 7: Idealtypischer Ablauf der Postdoc-/Habilitationsphase (eigene Darstellung)

4. Work-Life-Balance

Das Beschäftigungsverhältnis in Verbindung mit der Promotion oder Habilitation und den daraus resultierenden Rechten und Pflichten kann mental herausfordernd und belastend sein. Es bietet daher zusätzliche Sicherheit, sich mit Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie möglichen Konflikten am Arbeitsplatz auseinanderzusetzen und Strategien zum Umgang mit der jeweiligen Herausforderung zu entwickeln.

4.1 Unterstützung bei Familienaufgaben

Wissenschaftliche Karriere und Familie zu vereinen, kann strukturelle sowie individuelle Herausforderungen beinhalten. Um in dieser Lebensphase Unterstützung zu bieten, gibt es verschiedene Angebote seitens der Goethe-Universität:

- [Familien-Service des Büros für Chancengerechtigkeit](#)
- [Broschüre für ECRs mit Familie*](#)
- [Beratung für Beschäftigte mit Familienaufgaben](#)
- [Finanzielle Unterstützung für ECRs mit Kind\(ern\)](#) von GRADE zentral

4.2 Unterstützung speziell für Wissenschaftlerinnen

- [Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft](#) (Beratung, Workshops, Rundbrief, Netzwerkveranstaltungen)
- [Mentoring Hessen](#) (Mentorinnen-Netzwerk für junge Wissenschaftlerinnen in Hessen)
- [Wuman – Feministisches Wissenschaftsnetzwerk](#)
- [Center für Geschlechterverhältnisse in der Wissenschaft von GESIS \(CEWS\)](#)
- [Career Support – Trainings für Wissenschaftlerinnen](#) des Büros für Chancengerechtigkeit

4.3 Unterstützung bei Konflikten und anderen Belastungen

Sollten während Ihrer Beschäftigungszeit mit Betreuungspersonen, Vorgesetzten oder Kolleg*innen oder Studierenden Konflikte oder u. a. gesundheitliche Probleme auftreten, stehen Ihnen Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Das [Interdisziplinäre Kolleg Hochschuldidaktik](#) bietet individuelle Beratung zu Fragen der Konfliktprävention oder des Umgangs mit schwierigen Situationen in der Lehre.
- Die [Abteilung HR–Personal- und Organisationsentwicklung](#) bietet Beschäftigten Seminare und E-Learnings zum Thema Konfliktprävention und -lösung an.
- [GRADE zentral](#) bietet ebenso ein wechselndes Workshopangebot zu Themen wie Konfliktmanagement und Resilienz an.

- Der [Gleichstellungsrat des FB 03](#) ist Anlaufstelle für Diskriminierungserfahrungen unterschiedlicher Art oder anderen (gleichstellungsbezogenen) Anliegen auf Fachbereichsebene.
- Die [Ombudspersonen](#) der Goethe-Universität sind zuständig, wenn der Konflikt nicht im direkten Gespräch mit dem Beteiligten geklärt werden konnte oder die Klärung sich als sehr schwierig herausstellt.
- [Ombudspersonen von GRADE](#) sind speziell von der Graduiertenakademie gestellte Ombudspersonen, die als Berater*innen und Mediator*innen auftreten.
- Die [Ombudspersonen für wissenschaftliches Fehlverhalten](#) stehen zur Verfügung in Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens bzw. wenn ein Verstoß gegen die Grundsätze guter wissenschaftlicher Arbeit vorliegt.
- Das [Büro für Chancengerechtigkeit](#) umfasst die vier Bereiche Gleichstellung, Familie & Dual Career, Diversity Policies & Antidiskriminierung sowie Inklusion.
- An die [Psychologische Personalberatung](#) können Sie sich nicht nur wenden, wenn Sie individuelle psychologische Beratung benötigen, sondern auch bspw. Mediation bei Konflikten in Anspruch nehmen möchten.
- Die [Psychotherapeutische Beratungsstelle](#) bietet u. a. Beratung und Weiterqualifikation von Beschäftigten im Umgang mit belasteten Studierenden an.
- Bei Themen zu Suchtkrankheiten berät Sie die [Suchtkrankhelferin des Personalrats](#).
- Der [Personalrat](#) ist die Interessenvertretung der Beschäftigten der Universität. Er kann u. a. herangezogen werden, wenn es Schwierigkeiten mit Kolleg*innen oder Vorgesetzten gibt, außerdem berät er zu Problemen und Regelungen in Zusammenhang mit dem Arbeitsvertrag.
- Das [Justitiariat](#) kann von Mitarbeitenden in dienstlichen Angelegenheiten zu bestimmten Themen kontaktiert werden (z. B. vor anstehenden kritischen Gesprächen, zur Ausübung des Hausrechts sowie weiteren juristischen Fragestellungen in universitätsrelevanten Belangen).
- Bei arbeitsmedizinischen Fragestellungen können Sie sich an die [Betriebsärzte der GU](#) wenden.

4.5 Unterstützung bei/nach längeren und häufigeren Erkrankungen

Wenn Sie als Beschäftigte der Goethe Universität innerhalb eines Jahres länger als 6 Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind, klärt der Arbeitgeber (mit dem Personalrat, bei schwerbehinderten Menschen außerdem mit der Schwerbehindertenvertretung) mit Ihrer Zustimmung und Beteiligung die Möglichkeiten, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden werden und mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann. In der Personalabteilung der Goethe Universität ist das [Betriebliche Eingliederungsmanagement \(BEM\)](#) verortet. Soweit erforderlich wird der Werks- oder Betriebsarzt hinzugezogen.

5. Karriereausblick

Wissenschaftliche Karrierewege sind in verschiedene Phasen unterteilt. Auf die Praedoc-Phase (R1) folgt die Postdoc-Phase (R2-R3), an die schließlich eine Professur folgen kann (R4). Innerhalb der Postdoc-Phase gibt es eine Unterteilung in Orientierungs- und Qualifikationsphase, außerdem bestehen unterschiedliche Ausprägungen (bspw. eine Tenure-Track-Professur).

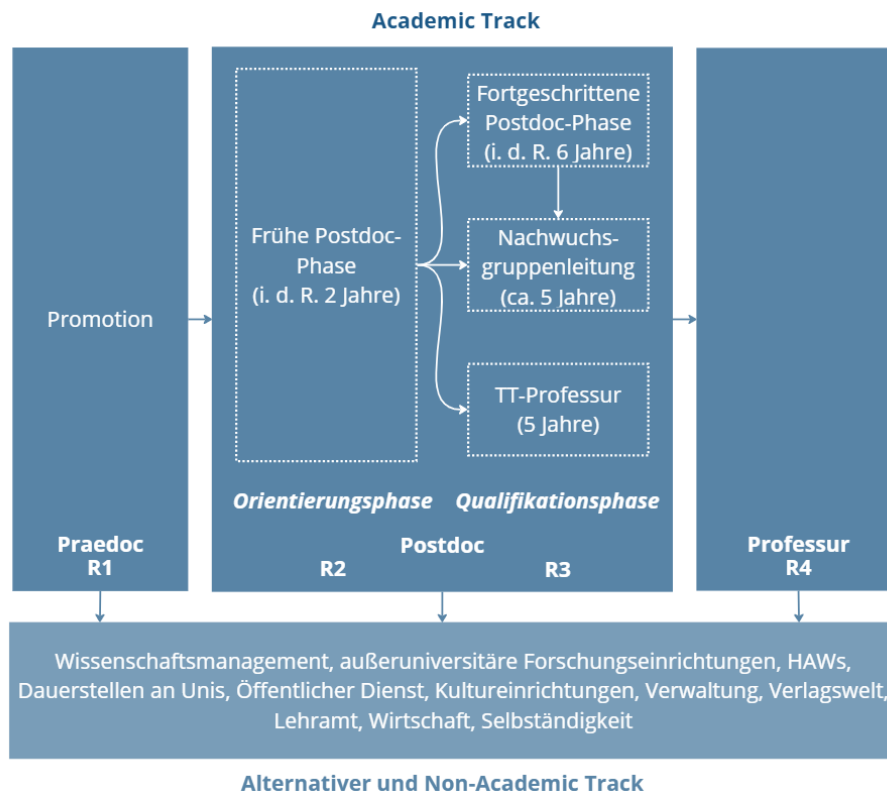


Abbildung 8: Verschränkung inner- und außerwissenschaftlicher Karrierewege

Aus der Grafik geht hervor, dass auch ein Übergang in alternative oder außerwissenschaftliche Karrierewege möglich ist und für die Mehrzahl der zunächst wissenschaftlich Mitarbeitenden aufgrund der knappen Anzahl an vakanten Professuren eine Option darstellen kann.

Ein grundsätzliches Konzept für die Karrierewege von Wissenschaftler*innen an der Goethe-Universität im akademischen Mittelbau finden Sie [hier](#). Die Umsetzung des Konzepts obliegt den Fachbereichen der Goethe-Universität in Abhängigkeit der vorhandenen Stellen.

5.1 Für Praedocs: Übergang zum Postdoc

Möchten Sie nach der erfolgreichen Promotion weiter lehren und forschen, können Sie auf eine Postdoc-Stelle hinarbeiten. Der Nachweis wissenschaftlicher Leistungen u. a. durch eine hervorragende Promotion und Publikationen in hochkarätigen Zeitschriften ist dabei in der Regel eine Voraussetzung. Für eine Weiterbeschäftigung als Postdoc sollten Sie:

- sich frühzeitig über **Voraussetzungen** informieren, damit Sie diese während der Promotionsphase erarbeiten werden können (bspw. erwartete Publikationen).

- schon während Ihrer früheren Karrierephasen ein **Netzwerk** mit Personen von höheren Karrierestufen aufbauen und den Informationsaustausch suchen.
- **Veranstaltungen** besuchen, die Sie darauf vorbereiten, was Sie als Postdoc erwartet (bspw. [RMU Postdoc Career Weeks](#), Veranstaltungen von GRADE zentral oder Research Support).
- Ausschreibungen auf den einschlägigen **Stellenportalen** verfolgen bzw. sich dort einen Newsletter einrichten:
 - [Stellenmarkt der Goethe-Universität](#)
 - [Stellenausschreibungen für Promovierende und Postdocs GRADE zentral](#)
 - [Stellenmarkt der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft](#)
 - [Stellenmarkt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie](#)
 - [Stellenanzeigenmarkt academics](#)
 - [ZEIT Online Stellenmarkt](#)
 - [EURAXESS](#)
 - sowie ggfs. Webseiten und/oder Social-Media-Präsenzen der jeweiligen Forschungseinrichtungen, die relevant für Sie sind.

5.2 Für Postdocs: Karriereziel Professur

Langfristiges Ziel vieler Postdocs ist eine Professur, sei es durch eine Habilitation, die Leitung einer Nachwuchsgruppe oder einer Nachwuchsprofessur. Der Weg dorthin ist jedoch aufgrund der begrenzten Anzahl an Stellen und kompetitiven Berufungsszenarien herausfordernd. Planen Sie den weiteren Verbleib in der Wissenschaft als Professor*in, können Sie folgende Punkte in Betracht ziehen, um sich bestmöglich auf eine Bewerbung für eine Professur vorzubereiten:

- Besuchen Sie **Veranstaltungsformate**, die Sie über den Berufsweg Professur informieren (bspw. [RMU Postdoc Career Weeks](#), Veranstaltungen von GRADE zentral oder Research Support)
- Suchen Sie den Austausch in Ihrem **Netzwerk**: Wer hat Erfahrungen mit Berufungsverfahren und kann seine Erfahrungen mit Ihnen teilen?
- Nehmen Sie **individuelle Beratung** in Anspruch (bspw. durch individuelles Coaching durch [GRADE zentral](#), die ebenso dort angesiedelte [zentrale Ansprechpartnerin für R3-Belange](#) oder durch den [Career Service](#))
- Verfolgen Sie die Ausschreibungen auf den einschlägigen **Stellenportalen**:
 - [Berufungsportal der Goethe-Universität](#)
 - [Stellenmarkt der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft](#)
 - [Stellenmarkt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie](#)
 - [Stellenausschreibungen auf academics](#)
 - [ZEIT Online Stellenmarkt](#)
 - [EURAXESS](#)
 - Die Webseiten und/oder Social-Media-Präsenzen der jeweiligen Forschungseinrichtungen, die relevant für Sie sind

Die folgenden Literaturempfehlungen können Ihnen zusätzlich dabei helfen, diese Karrierephase erfolgreich anzugehen:

- Der Deutsche Hochschulverband hat eine [umfangreiche Übersicht zu den zentralen Themen auf dem Weg zur Professur](#) verfasst.
- Der UniWiND hat eine [Publikation für Perspektiven für Postdocs](#) im deutschen Wissenschaftssystem erstellt.

5.3 Wissenschaftsmanagement und außeruniversitäre Karriereziele

Für viele Promovierende und Postdocs stellt sich aufgrund der begrenzten Anzahl an verfügbaren Professuren mit der Zeit die Frage nach Alternativen zur akademischen Laufbahn. Besonders der Bereich des Wissenschaftsmanagements bietet vielfältige berufliche Perspektiven, die es ermöglichen, das Wissen und die Erfahrungen aus der Wissenschaft in andere Kontexte zu übertragen. Wissenschaftsmanager*innen arbeiten häufig an der Schnittstelle zwischen Forschung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sind in öffentlichen oder privaten Organisationen tätig, die Forschungs- und Innovationsprojekte koordinieren, fördern oder evaluieren. Diese Tätigkeiten umfassen u. a. Bereiche wie Wissenschaftskommunikation und -marketing, Forschungsförderung, -finanzierung und -administration, Wissenschaftsstrategie und -politik, wissenschaftliches Controlling und Evaluation, internationale Zusammenarbeit und Netzwerke, Technologietransfer und Innovationsmanagement und können außerhalb von Universitäten auch in Forschungsförderorganisationen, Forschungsabteilungen von Unternehmen und Stiftungen sowie in politischen und öffentlichen Institutionen verortet sein.

Außeruniversitäre Karrierewege ermöglichen es, neue Herausforderungen und Perspektiven außerhalb des Wettbewerbs um akademische Positionen zu entdecken. In der Wirtschaft beispielsweise gibt es zunehmend eine Nachfrage nach Expert*innen, die komplexe Forschungsergebnisse verstehen und die Brücke zwischen wissenschaftlicher Theorie und praktischer Anwendung schlagen können. Besonders im Bereich der Technologieentwicklung, der Beratung, der strategischen Planung und der politischen Beratung können ECRs ihre Erfahrungen einbringen.

Auch in gemeinnützigen und internationalen Organisationen oder in der öffentlichen Verwaltung gibt es Möglichkeiten, die eigene wissenschaftliche Expertise für gesellschaftliche und politische Zwecke zu nutzen. Der Übergang in den außeruniversitären Sektor erfordert dabei oft zusätzliche Kompetenzen im Bereich Management, Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Nachwuchswissenschaftler*innen können in diesen Bereichen u. a. ihre Forschungsergebnisse in einer breiteren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Perspektive anwenden. Wer diesen Schritt wagt, sollte sich nicht nur auf die eigene Fachkompetenz verlassen, sondern auch Netzwerke aufbauen und sich kontinuierlich weiterbilden, um im dynamischen und interdisziplinären Umfeld erfolgreich zu sein.

Bei Jobmessen, [GRADE Career Talks](#) oder auch Veranstaltungen von [Frauen mit Format](#) können Sie sich frühzeitig vernetzen und ein Gefühl dafür entwickeln, welche Fähigkeiten für eine Karriere außerhalb der Wissenschaft nützlich sind und in welche Bereiche Sie ein

Quereinstieg interessieren könnte. Die [Angebote des Career Service](#) (bis zu einem Jahr nach der Promotion) sowie die [individuelle Karriereberatung von GRADE](#) unterstützen Sie zusätzlich auf diesem Weg.

An welcher Stelle Ihrer Karriere Sie auch stehen und für welchen Weg Sie sich auch immer entscheiden – wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Erreichen Ihrer persönlichen Ziele!